



SOZIALCHARTA DER SCHMID GRUPPE SEIT 2006

## GRÜNDERGESCHICHTE

# Wie alles begann

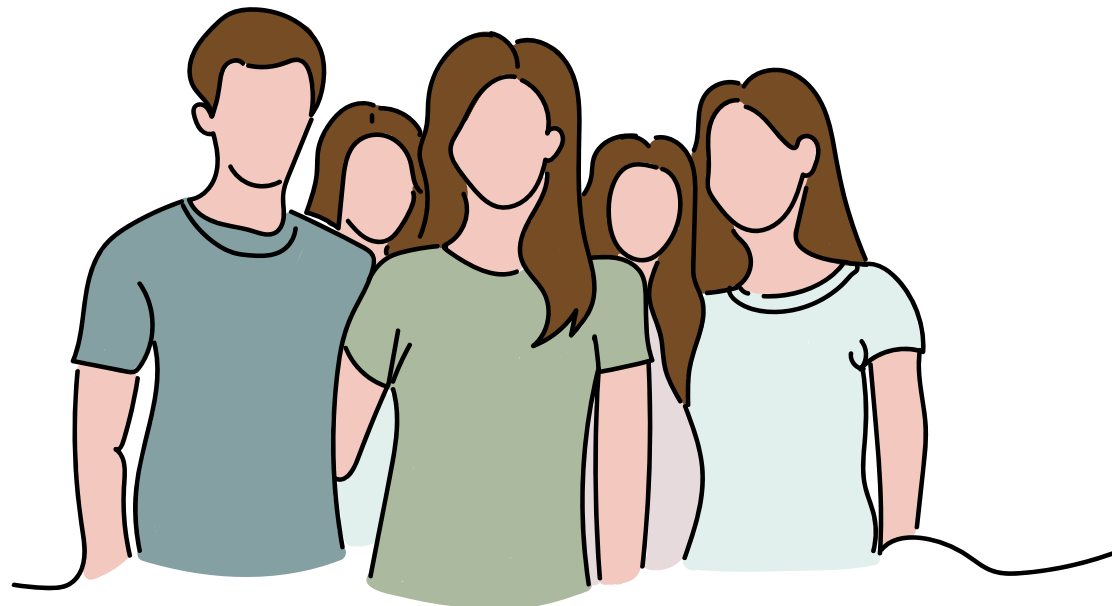
Hans Schmid lernte früh, Verantwortung zu übernehmen. Jahrzehnte später gab er dieser Haltung mit der Sozialcharta und der Schmid Unternehmerstiftung eine verbindliche Form.

Hans Schmid wurde 1941 in Emmen geboren. Seine Jugend war eine anspruchsvolle Zeit. Er war vier Jahre alt, als sein Vater an Polyarthrititis erkrankte und zunehmend invalid wurde. Die Mutter musste vier Kinder allein grossziehen, den Vater pflegen und gleichzeitig Geld verdienen. Als einziger Bub musste Hans Schmid früh anpacken. «Das war einfach so», sagt er rückblickend. Die Familie hatte wenig, aber sie hielt zusammen.

Diese Erfahrung prägt bis heute seinen Blick auf Menschen, die Hilfe brauchen. Früh nahm er sich vor, der Gesellschaft eines Tages etwas zurückzugeben, wenn es ihm einmal gut gehen sollte.

### Arbeit und Verantwortung

Sein Weg in die Bauwelt begann mit einer Maurerlehre. Es folgten ein Praktikum in einem Architekturbüro, die berufsbegleitende Ausbildung zum Polier und Bauführer sowie 1971 die Prüfung zum eidgenössisch diplomierten Baumeister. Während dieser Jahre arbeitete er als Polier und Bauführer und finanzierte damit seine Ausbildung und seinen Lebensunterhalt selbst.



Mit 38 Jahren übernahm Hans Schmid ein kleines Baugeschäft mit 22 Mitarbeitenden. Gemeinsam mit einem engagierten Team entwickelte er daraus über die Jahrzehnte die Schmid Gruppe mit rund 450 Mitarbeitenden.

Seine Freude am Beruf und am Gestalten prägte seine Arbeit ebenso wie der Anspruch, Menschen zu führen, auszubilden und zu fördern. Von Beginn an beruhte die Zusammenarbeit mit einer stetig wachsenden Belegschaft auf Vertrauen, Respekt, Offenheit und Ehrlichkeit. So schaffte Hans Schmid ein Arbeitsumfeld, in dem Mitarbeitende Verantwortung übernehmen und sich entwickeln können.

## «Geteilte Freude ist doppelte Freude.»»

Hans Schmid, Stiftungsratspräsident der Schmid Unternehmerstiftung

### Frühes Engagement

Lange bevor es eine Sozialcharta gab, engagierte sich Hans Schmid sozial. Bereits früh unterstützte er sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Projekte in der Zentralschweiz. Seit Jahrzehnten zählen Sponsoringpartner wie der FC Ebikon, der FC Luzern und diverse andere auf diese Treue.

Ein Schwerpunkt liegt auf Bildungsprojekten. Dieser Bereich liegt Hans Schmid besonders am Herzen: «Ich musste mir alle meine Ausbildungen selbst erarbeiten und verdienen, früher gab es nicht einmal Stipendien. Noch immer hängt Bildung zu oft von den finanziellen Möglichkeiten ab. Dabei ist sie eine der nachhaltigsten Investitionen in die Gesellschaft, weil sie Menschen befähigt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.»

1988 gründete er den Schmid Jugend-Fonds Ebikon zur Förderung der Jugendarbeit im Rontal, 2003 die Schmid Jungbürgerstiftung Emmen zur Unterstützung junger Menschen in ihrer beruflichen, sportlichen und künstlerischen Entwicklung. Beide Initiativen stehen exemplarisch für langfristig angelegte Engagements, die Perspektiven schaffen.

### Gründung der Sozialcharta und der Schmid Unternehmerstiftung

Im Jahr 2006, an seinem 65. Geburtstag, zog Hans Schmid Bilanz. Als Unternehmer hatte er mehr erreicht, als er sich je vorgestellt hatte. Doch sein Bestreben, Menschen in Not und Studierende zu unterstützen, wollte er verbindlicher gestalten. Deshalb bezog er seine Betriebe ein und gründete mit Sohn Markus die Sozialcharta der Schmid Gruppe sowie die Schmid Unternehmerstiftung.

Die Stiftung setzt ihre Mittel überwiegend in der Zentralschweiz ein. Sie unterstützt kontinuierlich Institutionen, Projekte und Einzelpersonen, vom Frauenhaus über die Gassenarbeit bis zur LZ-Weihnachtsaktion. Die Gesuche prüft Hans Schmid persönlich. Zuhören und sorgfältiges Abwägen gehören für ihn zur Verantwortung.

Sein Leitsatz gilt bis heute: «Geteilte Freude ist doppelte Freude.»